



Das Übermorgendorf



Südmoslesfehn

Ein Dorf bewegt

Beitrag des Ortsvereins Südmoslesfehn zum Wardenburger
Gemeindewettbewerb 2017:

„Unser Dorf soll schöner werden – Unser Dorf hat Zukunft“

Südmoslesfehn – Ein Dorf bewegt

Das Dorf Moslesfehn ist seit seiner Gründung in zwei Dörfer geteilt – Nord- und Südmoslesfehn. Doch trotz seiner Teilung halten beide Orte fest zusammen und arbeiten an gemeinsamen Projekten. So ist auch die Brücke im Logo Südmoslesfehns ein Zeichen für die Zusammenarbeit und das gemeinsame Überbrücken von Schwierigkeiten. In dieser Haltung stellt sich der Ortsteil Südmoslesfehn ständig neuen Herausforderungen. Moslesfehn ist bewegt und bewegt vieles!

Durch die Geschichte hindurch gab es immer wieder Widerstände, die das Dorf bewältigen musste. Moslesfehn hat zuerst die Teilung über sich ergehen lassen müssen, hat dann aber mit Solidarität und Zusammenarbeit auf diese Teilung reagiert. Das bürgerliche Engagement in diesem Dorf ist in vielen unterschiedlichen Situationen in Geschichte, Gegenwart und Zukunft zu erkennen. Nicht nur, dass sich die Einwohner ihr Eigentum vom Moor abgerungen haben – nein – sie haben sich hier eine Gemeinschaft aufgebaut. In vielen Jahren der harten Arbeit haben sich die Menschen zusammengeschlossen und mit Geschlossenheit auf die Einflüsse von Außen reagiert. So hat man zum Beispiel eine Kirche während der Nazi-Diktatur gebaut, man hat sich selbst gemeinschaftliche Anlagen errichtet und wirtschaftliche Grundlagen aufgebaut. Moslesfehn glänzt durch seine Eigenständigkeit, durch das Umsetzen der gemeinschaftlichen Interessen und die kollegiale Zusammenarbeit mit anderen – ob nun mit anderen Bürgern und Dörfern oder eben den Behörden in der Gemeinde, im Kreis oder der Stadt Oldenburg. Moslesfehn ist in Bewegung, es steuert zielsicher durch die größten Stürme und Unwetter, genauso wie durch die angenehmen Stunden der Zeit.

So ist auch heute noch die Vertretung der eigenen Interessen sehr stark und die Aufteilung der Aufgaben sehr gut organisiert. Der Ortsverein kümmert sich um Planungen, kümmert sich um die Interessen der Dorfgemeinschaft und erschafft damit völlig neue Facetten einer Lebenswirklichkeit in diesem Ort. Andererseits bietet der Sportverein den Anwohnern seit bald schon 90 Jahren ein Angebot zum sozialen Kontakt, zur Freizeitbeschäftigung und zur Hilfe für jeden Einzelnen. Das beides zusammen ist unsere starke Vertretung nach Innen und Außen. Dazu gibt es Vereine, die die Traditionen stärken und jede weitere Planung auf die gemeinsamen Grundlagen fußen lassen. So erinnern beispielsweise der Schützenverein und unser „Speeldeel“ daran, dass schon lange andauernde Zusammenarbeiten gepflegt werden müssen und auch hier die Geschlossenheit der Gemeinschaft im Interesse der Gesamtschaft liegt. Auf dieser Grundlage des bürgerlichen Engagements befinden sich auch die heutigen Planungen zur Schaffung eines Ortskerns – einem Ort an dem sich Menschen begegnen, ihr Leben teilen und neue Projekte entstehen können.

Moslesfehn ist eigenständig.

Moslesfehn ist Gemeinschaft.

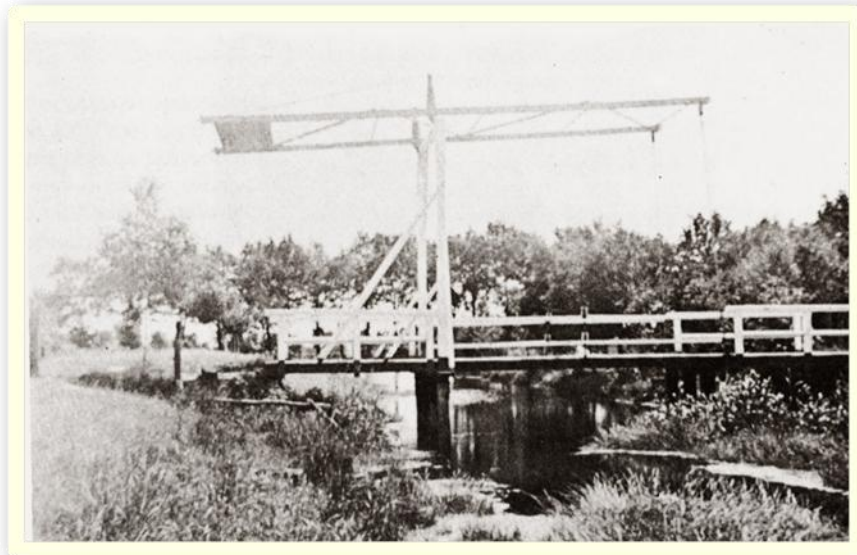
Moslesfehn bewegt nach Innen und Außen!

Der Querkanal

Der Querkanal war die Verbindung zwischen Hunte-Ems-Kanal (heute Küstenkanal) und dem Hundsmühler Kanal. Die Fehnanstalt und das Moorgut „Witte Moor“ am Hundsmühler Kanal waren durch den Querkanal mit dem Hauptkanal verbunden. Der Kanal diente nicht nur der Entwässerung des Moores, auf Kähnen wurde der abgebaute Torf vom Moorgut abtransportiert und Düngemittel herangeschafft.

Nach Auflösung der Fehnanstalt und als Güter auf mittlerweile befestigten Wegen mit Fahrzeugen befördert werden konnten, verlor der Querkanal an Bedeutung, da ein Transport auf dem Wasserwege unrentabel wurde.

Die alte Zugbrücke im Verlauf der Dietrich-Dannemann-Straße war nicht mehr erforderlich und der Kanal wurde an dieser Stelle zugeschüttet.



Die alte Zugbrücke. Die Baumreihe im Hintergrund markiert das Südufer des heutigen Küstenkanals

Im Laufe der Zeit verschwand durch Bewuchs der Blick auf den Querkanal und damit das Kulturdenkmal auch aus dem Bewusstsein der Bevölkerung. Die Fehnkultur ist für Südmoslesfehn die Grundlage der Ortsentwicklung. Um die Identifikation der Ortsbevölkerung mit dem Ort zu stärken, soll nun der Bereich der Querung von Querkanal und Dietrich-Dannemann-Straße zu einem ortsbildprägenden Bereich mit verbesserter Aufenthaltsqualität entwickelt werden und der Querkanal durch gärtnerische und gestalterische Maßnahmen wieder sichtbar gemacht werden.

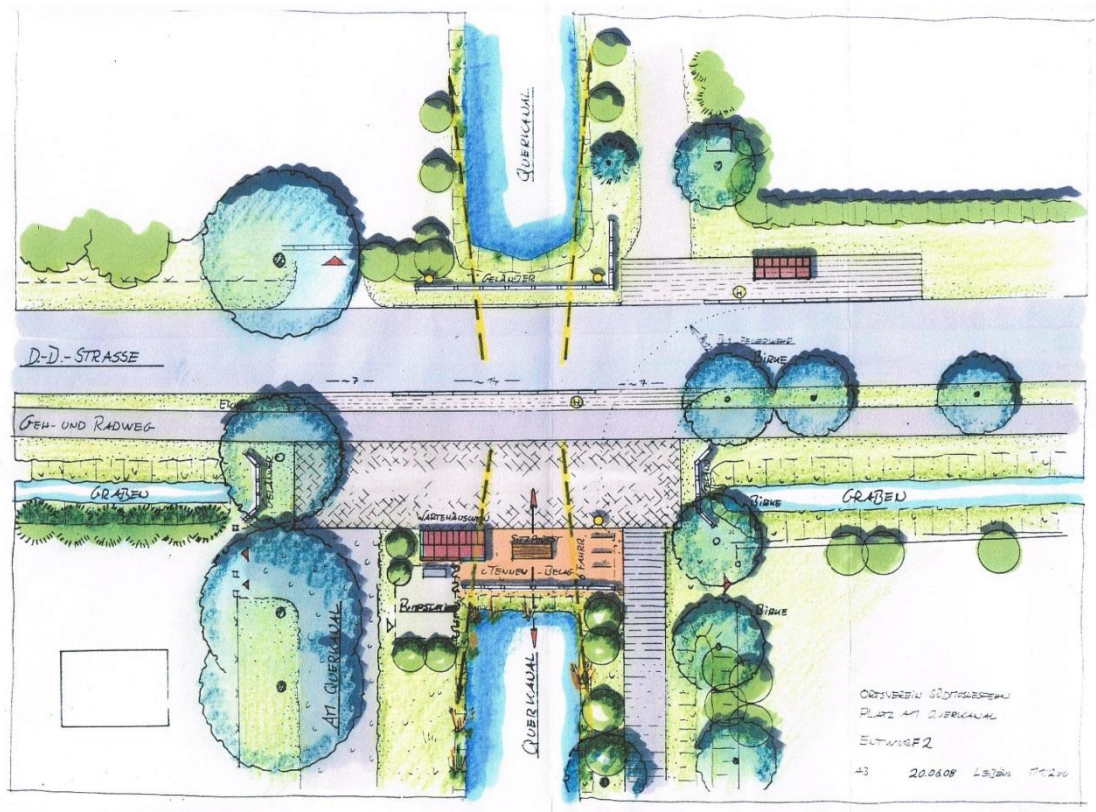
Der aktuelle Zustand:



Ein Entwurf für die Zukunft:



Planzeichnung: Der Platz am Querkanal



Auch die Anwohner der Straße „Am Querkanal“ setzen sich für die Entwicklung des Naturdenkmals „Hundsmühler Querkanal“ ein. Vor allem soll das beim geplanten Ausbau der Straße durch die Gemeinde naturnahe Ambiente erhalten bleiben und weiterentwickelt werden. Dazu hat sich im Mai 2016 die Interessengemeinschaft „Straße Am Querkanal“ gegründet.

Die Interessengemeinschaft steht dafür ein, dass das bestehende naturnahe Ambiente am Querkanal durch einen beabsichtigten Straßenausbau so wenig wie möglich beeinflusst wird.

Der naturbezogene Charakter am Querkanal mit dem Naturdenkmal „Hundsmühler Querkanal“ und dem vorhandenen Eichenbestand sollte gewahrt bleiben.

Bei dem Bereich „Am Querkanal“ handelt es sich um eine naturnahe Randlage der Ortschaft Südmoslesfehns. Am direkt straßenseitig angrenzenden Naturdenkmal „Hundsmühler Querkanal“ lässt sich noch die Natur genießen. Verschiedene Tierarten wie z.B. Eisvogel, Schleiereulen und Fledermäuse haben dort ihren Lebensraum.

Für viele Südmoslesfehrer und Hundsmühler Bürger hat der Bereich „Am Querkanal“ die Bedeutung eines kleinen Naherholungsgebietes; eine gute Adresse für einen erholsamen Spaziergang. Zu späterer Abendstimmung lässt sich dort mitunter noch der pure Sternenhimmel, unbeeinflusst von Streulicht, genießen. Deshalb sollte hier auch auf eine Straßenbeleuchtung verzichtet werden und die Straßendecke mit dunklem und weichem Bitumen ausgebaut werden.

Das Straßenbild heute:



Straße am Querkanal: Blick nach Norden



Straße am Querkanal: Blick nach Süden

Trotz alledem: Unsere Kirche bleibt im Dorf!



Nach den Holländern, die die Fehnkultur aus Ihrer Heimat mit ins Oldenburgische brachten, wurden von der großherzoglichen Verwaltung neue Siedler vor allem aus dem Emsland und dem Süddoldenburgischen angeworben. So kam es, dass bald etwa 300 katholische Einwohner, meist Moorarbeiter mit Ihren Familien, in der Ortschaft Moslesfehn siedelten.

Bald erwuchs der Wunsch der Moslesfehner Katholiken zusammen mit den katholischen Bewohnern aus der Umgebung eine eigene Kirche zu errichten. Der Weg zur Peterkirche (Forumskirche) in Oldenburg war Ziemlich weit – bis zu drei Stunden konnte ein Fußmarsch dauern.

Zwar fand alle vier Wochen im katholischen Schulhaus ein Gottesdienst für die Moslesfehner statt, aber man fürchtete bereits, dass die regierenden Nazis die Benutzung des viel zu kleinen Schulraumes verbieten könnten.

Im Februar 1937 kam es dann anlässlich einer Silberhochzeit zu einer Unterredung zwischen Anna von Stevandal und dem damaligen Dechant Krone. Die beiden vereinbarten, den lang ersehnten Bau einer Kirche endlich zu realisieren. Den dafür notwendigen Bauplatz, eine Brache, auf der die Kinder aus der benachbarten Schule gern spielten, hatte Anna von Stevandal bereits in der Hoffnung erworben, dass hier einmal eine Kirche stehen könnte. Zudem konnte sie Dechant Krone die Summe von 8000 Reichsmark (heute etwa knapp 30.000,- €) für das geplante Bauvorhaben als Spende aus ihrem Vermögen geben.

Angesichts der politischen Verhältnisse der Zeit um 1937 und dem Stand der katholischen Kirche unter dem Nazi-Regime, musste die Abmachung jedoch geheim gehalten werden. Dechant Krone kümmerte sich fortan um die Unterstützung des Kirchenbaus durch die Kirchenoberen und die Abwicklung der notwendigen Verwaltungsakte. Innerhalb der

Gemeinde wurde noch im selben Jahr ein Kapellenverein gegründet, der bei der Finanzierung des Kirchenbaus mithelfen sollte. Alle Katholiken in der Gemeinde spendeten gemäß ihren Möglichkeiten, sodass der Kirchenbau inklusive Grundstück allein von der Moslesfehner Bevölkerung – also auch von den evangelischen Nachbarn - finanziert werden konnte. Zum 75. Jubiläum der inzwischen abgebrochenen Katholischen Schule 1961 lobte Official Grafenhorst die Unbeugsamkeit der Gemeinde mit den Worten „Die Gläubigen waren eifrig und brachten manche Opfer, um ein Gotteshaus in ihrer Mitte zu bekommen“



Mit großem Engagement der meist in ärmlichen Verhältnissen lebenden Moorarbeiter und gegen den heftigen Widerstand der Nazis wurde die Kirche St. Marien – ein Kirchenbau mit 80 Plätzen und Küsterwohnung im Obergeschoss – in Eigenarbeit durchgesetzt und gebaut. Dafür musste zuerst das Hochmoor abgetorft werden. Der ebenfalls geplante Friedhof wurde jedoch nicht genehmigt. Am 25. November 1937 war es dann endlich soweit: Die feierliche Grundsteinlegung konnte begonnen werden. Offiziell eingeweiht wurde die Marienkirche dann am 10. Juni 1938, und feiert im kommenden Jahr 80 Jahre ihres Bestehens. Die Kirche wurde in Erinnerung an die frühere Wallfahrtskirche St. Marien in Wardenburg der heiligen Maria gewidmet. Auch in den schweren Zeiten der Nazi-Diktatur blieb die Gemeinde ihrer Kirche treu.

In der Folgezeit war die Kirche fester Bestandteil des religiösen Lebens der Moslesfehner. Der 2. Weltkrieg konnte der Marienkirche nichts anhaben. Selbst Stürme und Naturkatastrophen haben bis auf einige defekte Dachziegel nichts ausrichten können.



Die Kirche gehörte bis 1963 zur Peterkirche in Oldenburg. Dann wurde sie der Willehadkirche in Oldenburg zugeschlagen.

Zu der Zeit waren noch ausreichend Priester verfügbar. Aber mit der Zeit hat sich die Versorgung mit Geistlichen verschlechtert. Ja, um 2008 war kein Priester verfügbar, und es gab zeitweise keine Gottesdienste mehr in der Marienkirche.

Wir haben es Pfarrer Ideler zu verdanken, dass seit 2008 in der Marienkirche sonntags wieder Gottesdienste stattfinden.

Auch Konzerte wurden durch die tatkräftige Unterstützung des Familienkreises St. Marien erfolgreich durchgeführt. Diese und andere Aktionen führten dazu, dass wieder Lichtblicke und Hoffnungen am Horizont zu sehen waren. Aber es sollte weiter vorwärts gehen und der Bestand der Kirche muss auch für die Zukunft gesichert werden!

Schwerpunkte der Tätigkeiten des Familienkreises sind:

- Der Erhalt der Kirche für die Kirchenbesucher und die Bürger des Ortes
- Die Feier des Wortgottesdienstes an drei Sonntagen im Monat
- Die Organisation der Nutzung der Kirche von der Russisch-Orthodoxen Gemeinde am 3. Wochenende des Monats
- Die Instandhaltung der Kirche und des Kirchengeländes
- Die Organisation von Konzerten, Events und Nutzung der Küsterwohnung
- Die Unterstützung bei besonderen Anlässen, wie Trauungen, Jubiläen, Taufen

Die Dorfmitte – ein Entwicklungsprojekt

Die Freifläche an der Einmündung der Dietrich-Dannemann-Straße in die Korsorstraße bietet Potentiale zur Entwicklung der Ortsmitte, die aufgrund der Entwicklung als Fehndorf und der Teilung in Süd- und Nordmoslesfehn bis heute fehlt.

Hier umzu befinden sich z.B. die Sportanlage des SV Moslesfehn, der Spielplatz auf dem „Mokiberg“ und noch das „Moslesfehner Brückenhaus“ als Gastronomiebetrieb.

Angedacht ist die Anlage eines zentralen Dorf- und Festplatzes - ggf. mit Randbebauung - und die Erschließung der benachbarten Sportanlage von diesem Platz aus.

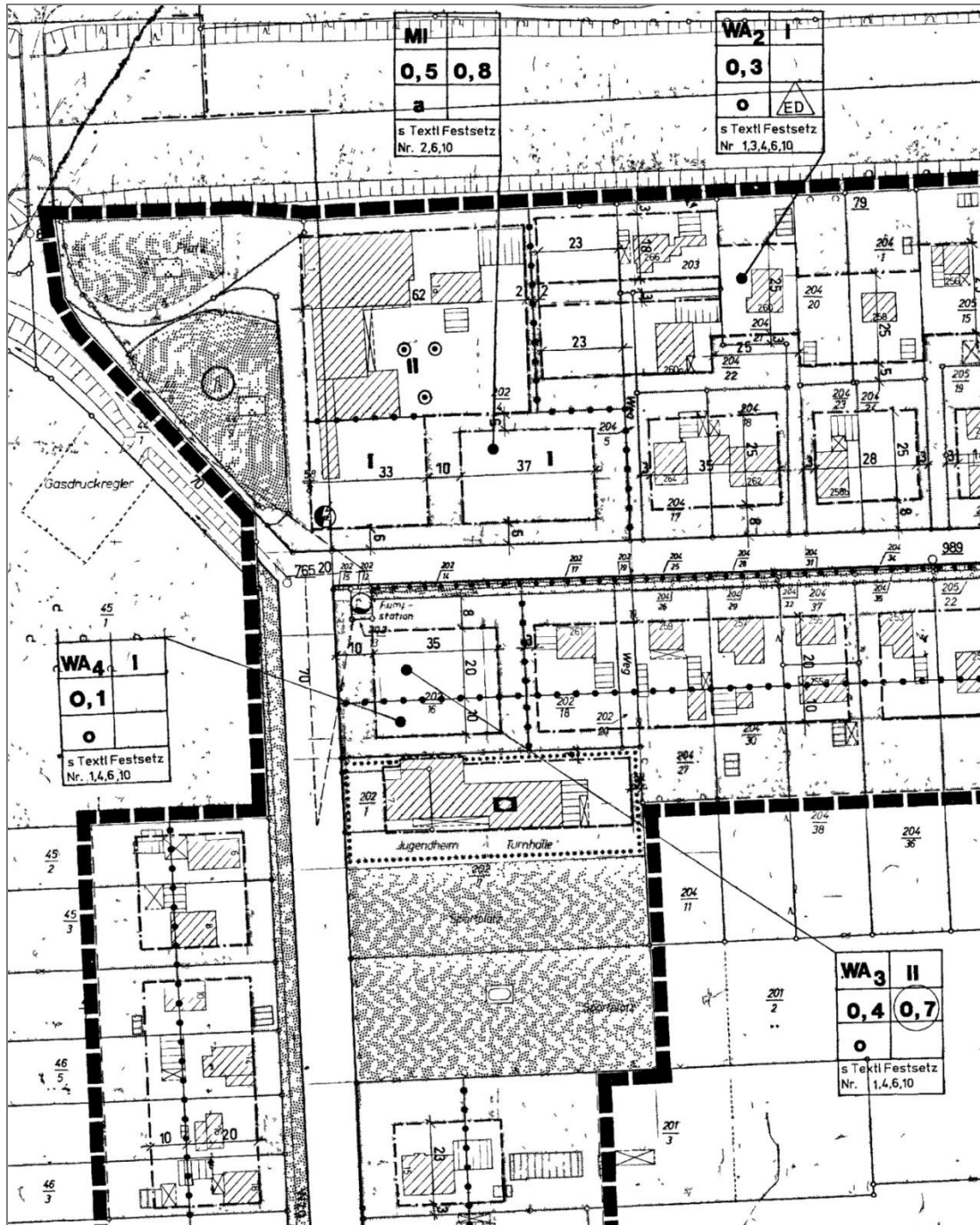
Damit soll der Ortsbevölkerung ein Identifikationsort und ein Kristallisationspunkt für das soziale Leben in Moslesfehn gegeben werden.

Im laufenden B-Plan-Verfahren sollten deshalb die Bauteppiche auf dem „Eckgrundstück“ und der der Sportanlage zusammengelegt werden, um dadurch eine größere Flexibilität bei der Sanierung der Sportanlage, bei Umbau und ggf. Neubau zu schaffen.

Ebenso ist bei den Planungen zu beachten, dass der Sportverein in seinem Bestand durch Nutzungen auf dem Eckgrundstück nicht gefährdet wird, denn der Sportverein in der Ortsmitte ist die tragende Säule für den Zusammenhalt im Ort.

Die Planungsgruppe des Ortsvereins hat mit einem von Holger Lebéus entwickelten Plan-Baukasten die verschiedenen Möglichkeiten bei der Entwicklung der neuen Mitte für die Ortsbevölkerung deutlich gemacht und damit erreicht, dass jetzt der einmütige Wunsch besteht, das Projekt umzusetzen.

Bestehender Bebauungsplan:



Einige Bilder zum Planspiel auf der öffentlichen Sitzung der Planungsgruppe am 28.2.2017:



Ausgangssituation mit drei Faustballfeldern



Eine normgerechte Großsporthalle würde hier wegen der notwendigen Abstände nicht passen



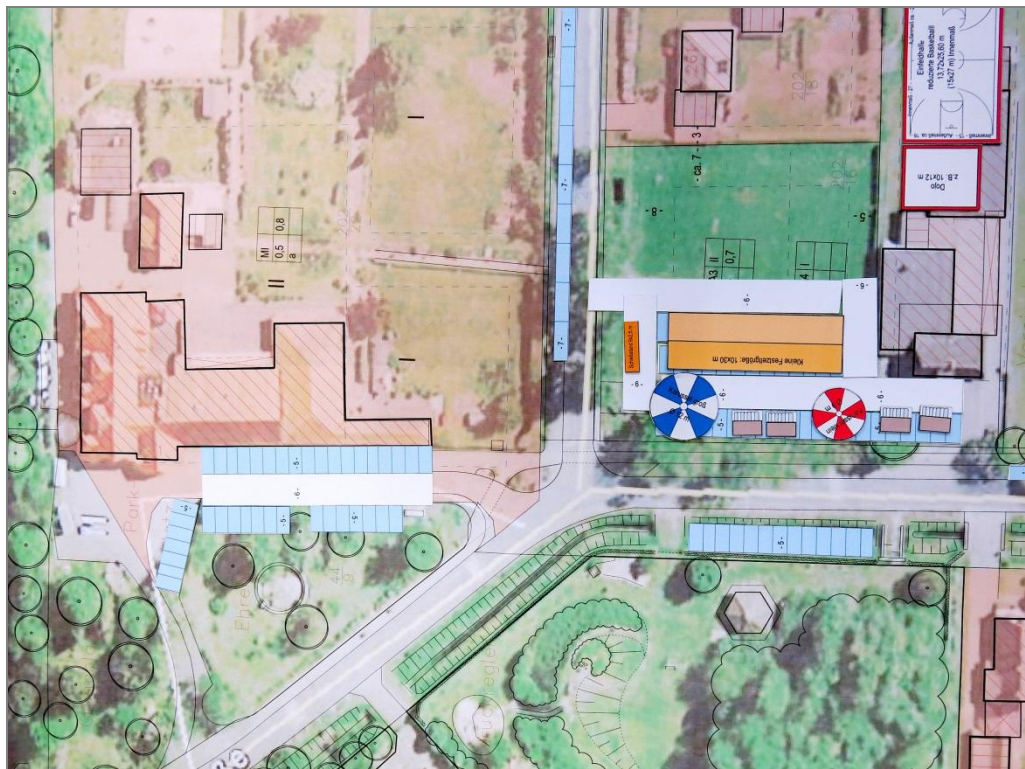
Hingegen wäre für eine Normgerechte „Einzelhalle“ Raum gegeben



Eine Anpassung der Bauteppiche erschließt mehr Entwicklungsmöglichkeiten für den Sportverein



Im Umfeld gibt es ausreichend Möglichkeiten Parkplätze zu schaffen



Nutzung als Festplatz mit Bierzelt

Auch die in Moslesfehn bestehenden Vereine haben sich an diesem Prozess beteiligt und Ihre Wünsche, Vorstellungen, Bedürfnisse und Zukunftsperspektiven eingebracht.

1890
bis
2017

127 Jahre Süd-Moslesfehn



Süd-Moslesfehn

- Wir Helfen.....

- Wir Arbeiten zusammen.....

- Wir haben Spaß.....

- Wir Wohnen gerne in.....

Süd-Moslesfehn



Sportverein
Moslesfehn



Speeldeel
Moslesfehn



Schützenverein
Moslesfehn



Herbstzeitlose
Herbstzeitlose
Moslesfehn



Taubenverein
„Kaam na
Moslesfehn“



Familienkreis St.
Marien



Ortsverein
Südmoslesfehn

Der Sportverein SV Moslesfehn

Der Sportverein SV Moslesfehn feiert in diesem Jahr sein 87-jähriges Bestehen. Die Lage an der Korsorsstraße 5 (Eckgrundstück - Ortsmitte) sollte man nicht nur kurzfristig betrachten, sondern als wichtigen Faktor im sozialen Zusammenleben und damit bei der Entwicklung der Ortsmitte mit der Sportanlage zusammen sehen. Deshalb darf die zukünftige Entwicklung des Ortskerns den Standort des Vereins in der Ortsmitte nicht gefährden!

Die Sportanlage ist in die Jahre gekommen und die Vereinsgebäude müssen für die Zukunft hergerichtet und auf den neuesten energetischen Stand gebracht werden, das Dach muss isoliert, die Fenster und Glasbausteine ausgetauscht und die Elektroanlage auf Halogen oder Sparlampen umgestellt werden. Vor allem fehlt es uns an weiteren Abstellmöglichkeiten und an Räumen für Geräte und für weitere Sportmöglichkeiten. Zum Beispiel könnte ein Dojo für Kampfsportarten und Gymnastik mitgeplant werden. Der Hallenboden muss durch einen Schwingboden (z. Zt. Betonboden) ersetzt werden. Um neue Gruppen zu gewinnen müssen wir die Sportanlage attraktiv gestalten, damit sich die Sportler in Ihrem Verein auch zuhause fühlen.

Das Eckgrundstück Korsorsstraße /Ecke Dannemannstr. – später ein Dorf- und Festplatz – möchte der Sportverein zusammen mit den anderen Vereinen auch für seine Aktivitäten nutzen.

Der Sportverein benötigt bei seinen Veranstaltungen:

- einen Festplatz für Veranstaltungen und Abstellflächen.
- Stellplätze für mindestens 50 Fahrzeuge
- einen Anbau zum Sportlerheim als Haus der Vereine und Bürger
- einen freien Zugang zum Dorfplatz an der Nordseite des Sportlerheims um Veranstaltungen z.B. Flohmärkte veranstalten zu können
- die Glasbausteinwände sollen bei der energetischen Sanierung neu gestaltet werden
- den Anbau eines Raumes für Judo und Kampfsportarten (Dojo)
- Abstellräume für Geräte
- das Eckgrundstück ist der Mittelpunkt des Ortes und zusammen mit dem Spielplatz (Mokiberg) und Sportplatz bildet es das Ortzentrum
- attraktive Gestaltung des Dorfplatzes z.B. mit einem Brunnen als Mittelpunkt. Beispielsweise könnte mit Bänken und Bepflanzung die Aufenthaltsqualität verbessert werden
- vom Dorfplatz aus einen freien Blick in den Ort zu haben
- Das „Eckgrundstück“ ist dafür gedacht, allen Moslesfehnern und Vereinen eine große Veranstaltungsfläche zu bieten.

Der Wusch der Vereine, des SV Moslesfehn und der Dorfgemeinschaft ist eine größere Halle, die als Multifunktionshalle genutzt werden kann um die neue Ortsmitte als Kristallisationspunkt für das soziale Leben entwickeln.



Jetzt ist es offiziell: Die Deutsche Meisterschaften im Feldfaustball steigt am 19. und 20. August in Südmoslesfehn. „Wir rechnen mit 1500 Zuschauern“, sagte Organisator Arnold von der Pütten vom SV Moslesfehn am Sonntag während der Vertragsunterzeichnung. Die jeweils sechs besten Frauen- und Männermannschaften treten an. Eine weitere, nicht ganz unerhebliche Frage gibt es bis zur Meisterschaft noch zu klären: Kommt sie oder kommt sie nicht? Die Rede ist von Bundeskanzlerin Angela Merkel, die die Schirmherrschaft der Veranstaltung übernehmen soll. „Versprechen kann ich es nicht, aber wir werden es versuchen“, sagte Astrid Grotelüschen (MdB, CDU). Zwar sind bis August noch ein paar Monate hin, dennoch sind von der Pütten und sein Team kräftig auf der Suche nach Sponsoren für die DM. Bei der Vertragsunterzeichnung in Moslesfehn waren dabei: Arnold von der Pütten (vorne von links), Wardenburgs stellvertretender Bürgermeister Peter Kose, Frauenbeauftragte der Deutschen Faustball-Liga Ulrike Schubert, Astrid Grotelüschen, SVM-Vorsitzender Engelbert von der Pütten, Vizepräsident des Niedersächsischen Turnerbundes Lutz Alefsen sowie die Bundesliga-Spielerinnen des SV Moslesfehn Karen Meyer (hinten von links), Julia Graue, Nane Ahrens, Marleen Schmertmann, Kathrin von der Pütten, Sabine Grüning, Marisa Meyer und Christina Scholte

Aktivitäten im Ort

Orts - Sport - Schützen - Speeldeel - Bürger - Tauben – Verein

Veranstaltungen 2016

Januar	30.01.16	Taubenausstellung "Kaam Na Moslesfehn"
Februar	.02.16	Skatturnier im Jugendheim der genaue Termin folgt
	06.02.16	Kinderkarneval ab 15 Uhr Sporthalle Korsorsstraße 7
März	17.03.16	OV – Jahreshauptversammlung in der Gaststätte Büsselmann
	26.03.16	Arbeitseinsatz auf dem Sportplatz (Faustball)
	17.03.16	Jahreshauptversammlung des Sportvereins. In der Gaststätte Büsselmann. Beginn 20.00 Uhr.
April	18.03.16	Arbeitseinsatz "Unser Dorf soll schöner werden" 9.30 Uhr treffen beim Sportplatz
	26.03.16	Osterfeuer Ortsverein auf dem Moki-Berg und Eckgrundstück
	30.04.16	Faustballturnier ab 10 bis 19.00 Uhr. Sportanlage Korsorsstrasse 7
	30.04.16	Jugendfaustballturnier Sportanlage SV-Moslesfehn
	30.04.16	Maibaumsetzen
Mai	21.05.16	Faustball Bundesligaspiele, Korsorsstrasse 7, 15.00 – 19.00 Uhr
Juni	17.06.16	Straßenfaustballturnier mit Schießen ab 14.00 Uhr
	18.06.16	Faustball Bundesligaspiele, Korsorsstrasse 7, 11.00 – 15.00 Uhr
Juli	02.07.16	Faustball Bundesligaspiele Korsorsstrasse 7, 15.00 – 19.00 .
	17.07.16	Faustball Bundesligaspiele Korsorsstrasse 7, 15.00 – 19.00 Uhr.
August	06.08.16	Sommerfest beim Seniorenheim. Jubiläumsveranstaltung
	06.+07.16	LM Senioren und Schiedsrichter Lehrgang
	19./20.08.16	Landeslehrgang Faustball M/W U 18
September	02.09.16	„Unser Dorf soll schöner werden“ reinigen des Ortes
	10.09.16	Schützenball ab 19.00 Uhr im Landgasthaus Büsselmann.
Oktober	11.-15.-17.+ 18.11.16	Speeldeel Moslesfehn Theater Termine Moslefehner Brückemhaus um 20.00 Uhr Beginn 13.+20.11.16 Um 14.00 Uhr mit Kaffee und Kuchen
	13.11.16	Volkstrauertag; Spalier stehen im Denkmal; 11.00 Uhr
	19.11.16	Basar der Bastelgruppe / Hobbygruppe 14.00 – 18.00 Uhr Sporthalle Korsorsstrasse 7
	04.12.16	Weihnachtsfeier beim Sportverein. Beginn 14.00 bis 18.00 Uhr. Sporthalle Korsorsstrasse 7